

1794/AB XXI.GP  
Eingelangt am: 26.3.2001

Die Abgeordneten zum Nationalrat Oberhaidering und GenossInnen haben am 31.1.2001 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 1813/J betreffend „Erreichung des Kyoto - Ziels im Bezug auf C02 - Emissionen aus der Erzeugung von Raumwärme“ gerichtet. Ich beehre mich, diese wie folgt zu beantworten:

ad 1

Die Klimastrategie, welche gegenwärtig zwischen den Gebietskörperschaften unter Einbeziehung betroffener Interessensvertretungen akkordiert wird, ist als ein sich über 10 Jahre erstreckendes Programm zur Erreichung des Kyoto - Ziels zu werten. Die Umsetzung dieses Programms muss auf Grund der Vielzahl an erforderlichen Maßnahmen in mehreren Schritten erfolgen. Das Maßnahmenprogramm „Raum - wärme“ stellt einen wesentlichen Schwerpunkt der Strategie dar, zumal hier ein erhebliches Potenzial für Energieeinsparungen bzw. den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieformen besteht. Manche Maßnahmen sind bereits innerhalb kurzer Zeit kosteneffizient - d.h. sie refinanzieren sich über die Energieeinsparungen - und können somit - zumindest im Bereich der „Dienstleistungsgebäude“ (d.s. Verwaltungsgebäude und betrieblich genutzte Gebäude im Dienstleistungsbereich) - auch mit dem Instrument des "Einsparcontractings" realisiert werden. In anderen Fällen müs -

sen auf Grund langer Amortisationszeiten entsprechende Finanzierungsanreize geboten werden (Z.B. thermische Sanierungen).

Um einen Impuls zur Umsetzung von kurz - bis mittelfristig rentablen Maßnahmen zu setzen, habe ich gemeinsam mit dem Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit die Ausarbeitung und Realisierung eines Contracting - Programms für Bundesgebäude veranlasst. Von dieser Initiative erwarte ich mir eine wesentliche Belebung der Contracting - Wirtschaft insgesamt, welche über das Segment der öffentlichen Gebäude hinaus auch auf den Bereich der privaten „Dienstleistungsgebäude“ übergreifen wird.

ad 2

Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aus der Raumwärmeerzeugung liegen zum Großteil im Kompetenzbereich der Länder. Durch ihre unmittelbaren Zuständigkeiten in den Bereichen des Bauwesens, der Normen für Heizungsanlagen sowie der Wohnbauförderung verfügen die Länder über die wesentlichen Instrumente für deren Umsetzung. Einige Bundesländer haben bereits Zukunftweisende Schritte zur Energieeinsparung durch die Reformierung der Wohnbauförderungssysteme gesetzt. Hervorzuheben sind etwa die „Punkte - Zuschlagsförderung“ für den Wohnungsneubau in Salzburg, welche Vorbildwirkung für alle anderen Bundesländer hat, sowie das im letzten Jahr in Wien beschlossene Förderungsprogramm für die thermische Wohnhaussanierung (THEWOSAN). Nun gilt es insbesondere, derartige Modelle auch in anderen Bundesländern zu realisieren und weiter zu entwickeln.

ad 3 und 4

Ich habe Verhandlungen mit den Ländern über eine Vereinbarung nach Artikel 15a B - VG vorbereitet, in der Mindestanforderungen an die Vergabe von Wohnbauförderungsmitteln definiert werden. Gegenwärtig erarbeitet eine Experten - Arbeitsgruppe einen Entwurf für eine diesbezügliche Vereinbarung.

Im Rahmen der Erstellung der nationalen Klimastrategie wurden neun verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet, darunter selbstverständlich auch zum Bereich Raum - wärme. Diesen Arbeitsgruppen wurde nicht nur die Aufgabe übertragen, die konkreten Maßnahmen für die Klimastrategie zu formulieren, sondern auch die Umsetzung der Maßnahmen vorzubereiten, begleitend zu kontrollieren und zu evaluieren. So - bald die Klimastrategie formell seitens des Bundes und der Länder angenommen sein wird, werden die Experten Umsetzungskonzepte einschließlich Zeitplänen für sämtliche Maßnahmenbereiche erstellen, und über das „Kyoto - Forum“ sowie das „Interministerielle Komitee Klima (IMK)“ entsprechende Handlungsempfehlungen abgeben.

ad 5 und 6

Das „Interministerielle Komitee zur Koordinierung von Maßnahmen zum Schutz des globalen Klimas“ (IMK) wurde auf Grundlage eines Beschlusses des Ministerrates im Jahr 1990 eingerichtet. Das IMK ist - der Definition seines Aufgabenbereichs entsprechend - auch eng in die Erstellung der nationalen Klimastrategie eingebunden.

Das gegenwärtig vorliegende Maßnahmenprogramm „Raumwärme“ wird vom IMK grundsätzlich mitgetragen. Detaildiskussionen über einzelne Maßnahmen finden jedoch schwerpunktmäßig nicht im IMK, sondern im Kyoto - Forum bzw. der zuständigen Arbeitsgruppe statt; dies hängt im speziellen Fall mit den schwerpunktmäßigen Kompetenzen der Länder im Bereich der Raumwärme zusammen.

ad 7 und 8

Sämtliche die Länder und Gemeinden betreffenden Maßnahmen im Rahmen der Klimastrategie werden durch das Kyoto - Forum koordinierend behandelt. Die technische Vorbereitung erfolgt in den jeweiligen Arbeitsgruppen. Auf Grund der Kompetenziage liegt im Kyoto - Forum auch ein Schwerpunkt bei raumwärmebezogenen Maßnahmen. Die politische Bedeutung des Kyoto - Forums wird dadurch unterstrichen, dass seine Mitglieder unmittelbar durch die Landeshauptleute entsandt werden.